

DIE TAT

Schweizerische unabhängige Tageszeitung Gründer: Gottlieb Duttweiler

Freitag, 8. Dezember 1967

100 Jahre

Schweizer Zeitung



Mitte September 1868 erschien in New York unter dem Namen «Grütli-amer» die erste Schweizer-Zeitung der USA. Zwei Jahre später änderte die Zeitung ihren Namen in «Helvetia» und 1876 wurde sie die amerikanische Schweizer-Zeitung. Mit ihrer Ausgabe vom 13. September begann sie kürzlich ihren 100. Jahrgang — es war die 5149. Nummer seit Bestehen.

Seit dem 1. April 1931 ist Franz X. Amrein der Herausgeber und Redaktor der amerikanischen Schweizer-Zeitung. Dank seiner hingebungsvollen Arbeit und seines nimmermüden Einsatzes hat sie ihre Aufgabe als Bindeglied innerhalb der Schweizerkolonie in den östlichen USA wie auch zur fernen Heimat bewahren können. Dass dies kein leichtes Unterfangen ist, beweist, neben weltweit publizierten Zeitungstoden wie der «Herald Tribune», auch das kürzliche Eingehen der Rochester Abendpost, die vor 116 Jahren als deutschsprachige Tageszeitung für deutsche Einwanderer gegründet wurde und nun den Kampf gegen die ständig steigenden Unkosten aufgeben musste.

Die amerikanische Schweizer-Zeitung hat eine Auflage von 2500, wobei die Abonnenten zum grössten Teil in New York und Umgebung zu Hause sind. Viele Exemplare gehen aber auch ins

Innere des Landes, nach Illinois, Montana usw. Das Jahresabonnement kostet gegenwärtig neun Dollar, was immer noch billig ist für die Menge Informationen und Neuigkeiten aus der Schweizerkolonie und der fernen Heimat.

Wie Redaktor Franz X. Amrein in seinem Leitartikel zu Beginn des 100. Jahrgangs schrieb, ist die amerikanische Schweizer-Zeitung ein Familienblatt — wobei mit Familie die Schweizerkolonie in den USA gemeint ist. Schweizer im Ausland zeigen verständlicherweise ein stärkeres Zusammengehörigkeitsgefühl als in der Heimat, und selbst solche Eidgenossen, die in der Schweiz aus Prinzip keinem Verein beigetreten wären — wer will schon gerne Vereinsmeier genannt werden — werden hier zu aktiven Mitgliedern der Gesangs-, Sport- oder Gesellschaftsvereine. Auf Seite 6 der achtseitigen amerikanischen Schweizer-Zeitung finden wir die Adressen der Schweizervereine: vom Schweizerklub in Washington über den Schweizer-Damen-Chor in Union City und dem Ariel-Ruder-Klub in New York bis zum Bärekub und dem Appenzeller-

verein. Daneben gibt es Berichte über deren Veranstaltungen — in der letzten Nummer zum Beispiel über die Teilnahme des Helvetia-Männerchors New York am Eidgenössischen Sängertag in Luzern.

Einen breiten Raum nehmen die kulturellen Veranstaltungen ein, auf die hingewiesen und über die später — vor allem über musikalische Ereignisse — berichtet wird. Ein Paradestück ist die Frauenseite, für die Franz Amrein bewährte Rezepte aus seiner umfangreichen Sammlung beisteuert. Eine andere Spezialität der amerikanischen Schweizer-Zeitung sind die Wochenendgedanken, eine Auswahl aus der Aphorismen-Kollektion des Direktors. Daneben findet man Neuigkeiten (in englischer Sprache) aus den USA und solche (in deutscher Sprache) aus der Schweiz — angefangen von Rapporten aus dem Bundeshaus bis zur Wiederverheiratung von P. Hubschmied. Die amerikanische Schweizer-Zeitung ist ein ungewöhnliches Produkt auf dem amerikanischen Zeitungsmarkt, aber ein von der Schweizerkolonie gern gelesenes und deshalb fast unentbehrliches.
Max E. Ammann